

Geschichte 165 – King

Einfach nur traurig!

Meine Geschichte ist nicht spektakulär, sie ist vergleichsweise harmlos. Ich erzähle sie trotzdem, weil sie trotz allem für mich schlimm genug war, und vielleicht eine Warnung für viele Andere sein kann! Ich war im Jänner 2008 auf Nilkreuzfahrt. Ich hatte eine schreckliche Zeit hinter mir, völlig überarbeitet, meine Mutter hatte ein Jahr davor einen Schlaganfall, ist seither halbseitig gelähmt. Meine Eltern haben jetzt eine Pflegerin, das funktioniert, aber bis dahin war ich die „Betreuerin“ in jeder Hinsicht, meine Brüder haben natürlich immer wichtigeres zu tun . Dann endlich eine Woche Urlaub, Nilkreuzfahrt. Habibi als „front office manager“, was man früher wohl „Rezeptionist“ genannt hat . Er ist wirklich wahnsinnig hübsch, hat auch versucht mit mir zu flirten, ich habe ihn aber abblitzen lassen und mir gedacht: DAS brauch’ ich wirklich nicht. Die Reise war unglaublich schön, es waren tolle Leute an Bord, ich habe mich so unglaublich gut gefühlt wie schon lange nicht mehr, im Prinzip war es glaub ich trotz allem der schönste Urlaub meines Lebens.

Und irgendwann muss mich wohl der böse Affe gebissen haben, denn ich dachte mir, naja, ein kleines Abenteuer, hab ich mir noch nie im Urlaub geleistet, warum nicht? Nach dem „ersten Mal“ kam eine SMS mit den üblichen Liebesschwüren, die ich hier wahrscheinlich nicht wiederholen muss. Mein erster Gedanke: der verarscht mich. Recht hatte ich. Ich habe ihm zurück geschrieben: „I don’t believe any word you say, but I enjoy your charming lies.“ Dachte mir, lassen wir die Sache einfach sein, was sie ist, aber „G’schichterl“ muss er mir keine erzählen. Kommt eine SMS zurück: Wie sehr ich ihn verletzen würde, wie ich ihn einen Lügner nennen kann, und wenn ich ihn nicht mehr sehen will, geht er Nachmittag von Bord. Habe ich zurück geschrieben: „Bye“. Darauf ruft er mich an, schluchzend und weinend und blablabla, hab ich gesagt, mach mal halblang, wir werden in Ruhe darüber reden. Ich habe versucht ihm klarzumachen, dass ich weder ihn noch sonst jemanden HEIRATEN möchte (einmal reicht), und schon gar nicht nach Ägypten. Ob er das verstanden hat oder nicht, weiß ich nicht, jedenfalls zwei Tage später tränenreicher Abschied, Geschenke usw.

Ich wieder zu Hause, werde mit SMS bombardiert. Und ich Idiot denk’ mir, schau’ ihn dir halt mal näher an, wer weiß. Und ich habe versprochen, Anfang März nach Luxor zu kommen. Ich erzähl’ die ganze Geschichte einem Freund, der sieht zufällig an diesem Tag die Reportage über 1001Geschichte.de im Fernsehen, schickt mir eine e-mail mit einigen links und sagt: „Bitte, schau’ dir das an, was immer du dann machst ...“ So kam ich auf 1001Geschichte. Mich hat’s fast vom Sessel geschmissen, jedes Wort habe ich in den Geschichten und den Foren wieder gefunden. Ich habe sofort Schluss gemacht und ihn auch noch einen „krummen Hund“ geschimpft. Er hat aber nicht aufgegeben, sondern mir langsam und haarklein „erklärt“, warum er nicht so einer ist, und welchen Schaden „diese Leute“ dem Land und dem Ruf der Ägypter zufügen usw.

Ich, zum 2. Mal Idiot, fliege tatsächlich nach Luxor. Vier mäßige Tage, bezahlt hab alles ich („ich habe gerade kein Geld dabei“). Ich hatte natürlich Geschenke mitgebracht, für ihn, für seine Mutter, seine Schwestern, deren Kinder ... Wieder zu Hause, habe ich ihm gesagt, dass ich mir das alles nicht so vorgestellt habe, sorry, das war’s. Ich war todtraurig, erstens, weil er ja gemeint hatte „I would never take even one Euro from you“ (klar, es waren 300), ich hatte das Gefühl, dass er mich gar nicht richtig kennen lernen wollte. Er war zwar überaus zärtlich, aber trotzdem hatte ich den Eindruck, dass er mit mir gar nichts anzufangen wusste.

Wieder 100 Erklärungen, er hätte gar nicht damit gerechnet, dass ich komme, und er hätte seit 3 Monaten kein Gehalt mehr bekommen blablabla. Dann habe ich gemeint, bitte komm für 1 Woche nach Österreich und schau’ dir mein Leben an, vielleicht kannst du mich dann besser verstehen. Zu meiner Überraschung hat er gemeint, ein Touristenvisum sei kein Problem, ein Kollege aus einem Reisebüro hätte ihm das gesagt.

Am 13. April, das war ein Sonntag, sollte er fliegen. Er hatte schon seit Dienstag Urlaub, wollte aber erst Donnerstagabend nach Kairo zu seiner Schwester, um am Samstag zur Botschaft zu gehen.

Ich dachte mir: das geht nie. Ich habe ihn gefragt, wann denn genau der Flug geht, nennt er mir sowohl Abflugs- als auch Ankunftszeit, die nicht stimmen konnten. Das Geld für den Flug hatte ich ihm inzwischen übrigens geschickt. Zum 3. Mal Idiot. Ich habe ihn aufmerksam gemacht, dass er offensichtlich eine falsche Auskunft bekommen hat, er würde das alles in Kairo klären.

Samstagabend meint er, das wäre alles wahnsinnig schwierig, er kommt sich vor wie Osama Bin Laden, die Österreicher hätten ihn auf der Botschaft so gefilzt usw. No na. Aber morgen bekommt er die Entscheidung. „Morgen“ war bereits Sonntag, der Tag, an dem er kommen sollte. Er war den ganzen Tag nicht erreichbar, am Abend hebt er endlich ab und erzählt mir, er müsste 30.000 EGP hinterlegen. Und das soll er vorher nicht gewusst haben? Jedenfalls hab ich ihm gesagt, ok, dann eben nicht, bitte schick' mein Geld zurück. Hat er natürlich nicht.

Erst wollt' ich's einfach gut sein lassen, nach dem Motto „außer Spesen nix gewesen“, die Sache hat mich dann aber derartig gewurmt, weil mir in diesem Moment völlig klar wurde, dass diese ganze Reise eine Lüge von vorn bis hinten war. Ich habe ihm geschrieben, ich würde mit einem meiner Brüder Anfang Mai nach Egypt kommen, werde mich am 7. auf seinem Schiff einfinden, um mein Geld abzuholen. Hätte ich natürlich nie gemacht, ich wollte einfach nur, dass er Angst kriegt.

Schickt er eine e-mail so etwa: ich bin in Kairo, ich habe jetzt alle Papiere, bitte schick' mir eine Einladung, dann kann ich kommen. Ich schau' mir das im Internet an, und so blöd war ich jetzt doch nicht: „Ich kann diese Verpflichtung im Augenblick leider nicht übernehmen. Bitte schick' mein Geld zurück.“ „Du denkst immer nur an dein Geld, während ich versuche, zu dir zu kommen...“ war in etwa die Antwort. Darauf bin ich aber nicht mehr reingefallen. Dann habe ich ihm „zum Abschied“ eine SMS geschickt, dass er nicht einmal genug Ehrgefühl im Leib hätte, um sich zu entschuldigen, und dass er nichts anderes wäre als ein kleiner, mieser Dieb.

Kommt eine SMS zurück: es tut ihm ja so leid, er hätte das Geld seiner Familie gegeben, er wäre kein Dieb (was sonst, frag ich mich), er wäre nicht wie „those people“, und er liebt mich ja so und will mit mir leben und mich heiraten.

Was das wirklich Schlimme für mich ist: die unglaubliche Unverfrorenheit, mit der sie einfach weiter lügen, obwohl sie ja selbst den Beweis geliefert haben. Das ist einfach unfassbar.

Gott sei Dank habe ich ihn nicht wirklich geliebt. Er hat mich „geködert“ mit der Illusion, geliebt zu werden, und das habe ich gelernt: wo mein offensichtlich schwächster Punkt ist, und ich weiß, woran ich arbeiten muss. Ich denke also, die Geschichte wird mich persönlich weiterbringen, ich bedaure nur, dass es im Nil keine Krokodile mehr gibt...